



Das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg möchte junge Menschen befähigen, demokratiefeindliche und menschenverachtende Sprache in Geschichte und Gegenwart zu erkennen, sie kritisch in Frage zu stellen und Gegenpositionen zu entwickeln.

Das Projekt schafft Räume, um sich aktiv mit den Folgen menschenverachtender Sprache für die Betroffenen auseinanderzusetzen und sich in einem respektvollen Umgang in einer wertschätzenden Diskussionskultur zu üben.

Die Lernangebote richten sich an Menschen in Schule und Berufsausbildung, an Lehramtsstudierende und internationale Jugendgruppen. Die Formate reichen vom 45-minütigen Unterrichtsmodul über 3-Stunden-Workshops bis zum Mehrtagesprojekt. Sie können sowohl in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg als auch im Lernumfeld der Gruppen oder digital realisiert werden. Eine Ausstellung und didaktische Materialien zum Thema bieten Vertiefungsmöglichkeiten.

WEITERE INFORMATIONEN

Adresse der Gedenkstätte

Fort Oberer Kuhberg
Am Hochsträß 1 (keine
Postadresse)
89081 Ulm

Kontakt

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg e.V.

Postfach 2066
89010 Ulm

Geschäftsstelle mit Archiv und Bibliothek

Büchsen-gasse 13
89073 Ulm

0731-21312
info@dzok-ulm.de
www.dzok-ulm.de



Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

2020-2022

DZOK

LANGUAGE MATTERS

BILDUNGSANGEBOTE ZUM UMGANG MIT HASS-SPRACHE IN GESCHICHTE UND GEGENWART



Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg,
Ulm, e.V. KZ-Gedenkstätte

FÜHRUNGEN, WORKSHOPS UND PROJEKTTAGE IN DER KZ-GEDENKSTÄTTE



Die KZ-Gedenkstätte als ehemaliger Ort der Verfolgung politischer Gegner zu Beginn der NS-Diktatur ist Ausgangspunkt der pädagogischen Angebote. Junge Menschen lernen hier, wie die Sprache der Nationalsozialisten in offenen Terror umschlug und wie stark die Stigmatisierung als „Volksverräter“ auch nach 1945 weiterwirkte.

Der Besuch dauert in der Regel drei Stunden und besteht aus drei Teilen: Einem themenspezifischen Rundgang, einer individuellen Quellenanalyse und der Reflexion im Plenum.

Aktivierende und dialogorientierte Workshops zum Gegenwartstransfer machen die Verlängerung des Besuchs auf einen Tag möglich, auch in digitaler Form oder in Kombination mit der Ausstellung „Man wird ja wohl noch sagen dürfen...“ und der didaktischen Handreichung.

Zu den Angeboten:

- Geeignet für Menschen ab 16 Jahren in Schule und Ausbildung, auch für internationale Jugendgruppen
- Kosten für Workshops und Projekttag:
 - 2-stündiges Angebot 40 Euro
 - Halbtagesworkshop 50 Euro
 - Projekttag 100 Euro

DZOK-SONDERAUSSTELLUNG AUCH ALS WANDERAUSSTELLUNG VERFÜGBAR



Die Ausstellung „Man wird ja wohl noch sagen dürfen...“: Zum Umgang mit demokratiefeindlicher und menschenverachtender Sprache“ thematisiert acht Schlüsselbegriffe zum Thema, u.a. „Volk“, „Heimat“, „Widerstand“, „Lügenpresse“. Sie zeigt deren Verwendung in Geschichte und Gegenwart und stellt Interventionsmöglichkeiten gegen den Gebrauch menschenverachtender Sprache vor.

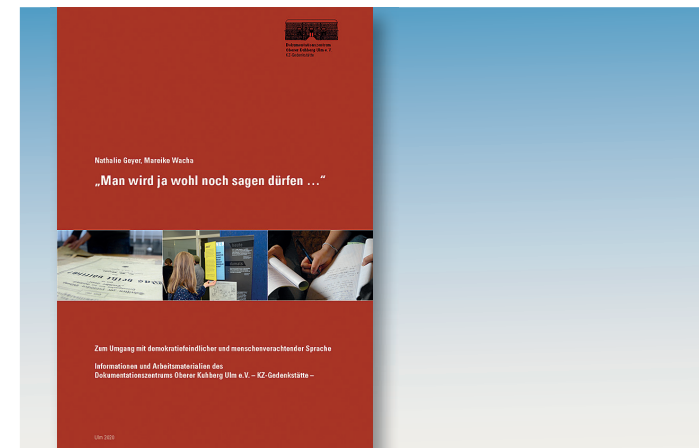
Die Ausstellung ist bis 2022 als Sonderausstellung in der Gedenkstätte zu besichtigen. Sie kann zudem als Wanderausstellung entliehen werden. In diesem Rahmen bietet das DZOK auch Workshops an und unterstützt bei der Erarbeitung eigener pädagogischer Angebote – digital und analog.

Zur Ausstellung:

- Geeignet für Jugendliche ab 15 Jahren
- Kostenlose Ausleihe
- Empfohlene Leihdauer: drei bis vier Wochen
- Für die Fächer Geschichte, Deutsch, Ethik, Religion und Gemeinschaftskunde geeignet

Nutzungsmöglichkeiten sind: Individuelle Selbsterkundung, Gruppenarbeit in der Ausstellung, Erarbeitung eigener Rundgänge und Produktion neuer Ausstellungsinhalte in Projekttagen.

DIDAKTISCHE HANDREICHUNG



Die 80-seitige Publikation ermöglicht die Auseinandersetzung mit demokratiefeindlicher und menschenverachtender Sprache anhand der Themenfelder Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus in Geschichte und Gegenwart. Die enthaltenen Arbeitsbögen mit historischem und aktuellem Bezug bieten eine Vielzahl multiperspektivischer Quellen.

Zu den Arbeitsbögen:

- Geeignet für Jugendliche ab 15 Jahren
- In den Fächer Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde und Ethik einsetzbar
- Aufgabenstellungen in zwei verschiedenen Niveaustufen zur Auswahl
- Bearbeitungszeit der Arbeitsbögen: 45 bzw. 90 Minuten

Informationen zu den Arbeitsbögen und zum historischen Hintergrund erleichtern die Vor- und Nachbereitung. Ein Kapitel stellt Konzept und Inhalt der Wanderausstellung sowie Empfehlungen zur Nutzung vor.

Die Materialien richten sich an Lehrkräfte und Dozent*innen sowie an Multiplikator*innen in außerschulischen Bildungseinrichtungen.